

POLITISCHE BILDUNG

» Arbeit mit Flüchtlingen – ein DEAE-Fachaustausch

Die Aufnahme von Menschen auf der Flucht ist eine große gesellschaftliche Herausforderung, die auch die Erwachsenenbildungsarbeit berührt und verändert. Die Fachgruppe Politische Bildung/Globales Lernen der DEAE hatte im Februar nach Magdeburg zu einem Fachaustausch über die pädagogische Arbeit mit Flüchtlingen eingeladen. Etwa 40 Teilnehmende – haupt- und ehrenamtlich Tätige aus unterschiedlichen Bereichen und Regionen – hatten sich im Roncalli-Haus zu einem lebhaften Austausch zusammengefunden. Personen aus dem Fachfeld begegnen, Ideen austauschen und erprobte Modelle kennenlernen, das stand im Mittelpunkt dieses Treffens, für das die Fachgruppe Politische Bildung den Rahmen abgesteckt hatte.

Von Haupt- wie auch Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit werden aufgrund der komplexen gesellschaftlichen Situation derzeit vielfältige Kompetenzen verlangt. Auf der einen Seite hat sich in Deutschland eine Willkommenskultur entwickelt, die von großem Engagement und großer Hilfsbereitschaft getragen wird. Andererseits aber mehren sich auch die Stimmen in der Bevölkerung, die Vorbehalte, Ressentiments und offene Ablehnung gegenüber Geflüchteten äußern. Immer mehr Menschen sind verunsichert und haben diffuse Ängste und Befürchtungen. Das Engagement für Flüchtlinge gerät unter Druck. Da ist es umso wichtiger, dass die in diesem Feld Tätigen gut unterstützt, qualifiziert und begleitet werden. Der Pädagoge Ralf Müller aus Alsfeld hat bereits vor drei Jahren ein Qualifizierungsprogramm für ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter/innen entwickelt. Mehr als 70 Personen wurden schon als Flüchtlingsbegleiter/innen in der ländlichen Region des Vogelsbergs qualifiziert. Das Curriculum will zum einen Überblickswissen z. B. zu Fragen der Fluchtursachen und des Asylrechts vermitteln, zum anderen sollen sich die Teilnehmenden aber auch mit Möglichkeiten und Grenzen der Freiwilligenarbeit vertraut machen. Das „Modell Vogelsberg“ versteht sich als kirchlich-kommunale-bürgerschaftliche Kooperation.

Wie wichtig verlässliche Rahmenbedingungen, klare finanzielle und rechtliche Regelungen sind, wurde insbesondere bei den Bildungsangeboten deutlich, die sich direkt an Geflüchtete wenden. Das gilt z. B. für ehrenamtlich durchgeführte Sprachkurse. Annette Berger von der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Anna Bogenhagen, Sozialpädagogin und erfahrene ehren-

amtliche Deutschlehrerin, skizzierten die Motivationslagen und unterschiedlichen Erfahrungshintergründe von ehrenamtlich engagierten Deutschlehrenden sowie deren Unterstützungsbedarfe. Bei der Erweiterung der Kompetenzen kommt neben den methodisch didaktischen Aspekten der Vernetzung, der Wertevermittlung und der interkulturellen Kompetenz eine besondere Bedeutung zu.

Vernetzung in der Flüchtlingsarbeit ist das entscheidende Stichwort für Joachim Zieffle von der Melanchthon-Akademie in Köln. Die Rolle der Akademie sieht er vor allem darin, dem vielfältigen bürgerschaftlichen Engagement in der Kölner Flüchtlingsarbeit einen Rahmen für Austausch, Vernetzung und Wissenstransfer zu geben. Das Kölner Beispiel zeigt, wie zivilgesellschaftliches Engagement dazu beiträgt, den Zusammenhalt in einer Stadt zu stärken. Es entstehen Muster einer neuen Handlungskultur, in der sich Engagement von Bürgerinitiativen und Verwaltungslogik begegnen. Was allerdings nicht bedeuten kann, den Staat aus der Verantwortung zu entlassen!

Deutlich wurde: Flüchtlingsarbeit und die in ihr engagierten Personen brauchen Strukturen und Begleitung. Erwachsenenbildung in der Flüchtlingsarbeit bedeutet, sich immer wieder selbstkritisch mit eigenen Vorurteilen und Stereotypen auseinanderzusetzen, um die eigene Verstrickung in Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und damit umgehen zu können. Es braucht zukünftig noch mehr Angebote, für die das Merkmal der Inklusion zutrifft.

Vonnöten ist eine Erwachsenenbildung, die nicht ausgrenzend ist, sondern die vielmehr so organisiert ist, dass hier Menschen – um mit Adorno zu sprechen – „ohne Angst verschieden sein können“.



Dr. Christiane Wessels

Fachbereich
Erwachsenenbildung und
Familienbildung
Zentrum Bildung der Ev.
Kirche in Hessen und Nassau
Christiane.wessels.zb@
ekhn-net.de